Lecha Patriot

Allentaun, den 26. Juli 1849.

Die Leichenfeier.

☞ Die Ordnung der Prozeßion bei der Leichenfeier zu Ehren des verstorbenen Ex präsidenten Polk auf nächsten Samstag, können wir wegen Mangel an Raum nicht einrücken. Das Nöthigste wollen wir bemerken, welches ist, daß alle Gesellschaften und Compagnien bis 11 Uhr Vormittags auf dem Platze sein müßen, indem dann die Prozeßion formirt werden soll.

Versuch eine Familie zu vergiften.

Ein empörender und unnatürlicher Versuch die Familie eines Capt. Sammons, bestehend aus 9 Personen, zu vergiften, wurde am 17ten Dieses in Cincinnati gemacht. Es würde nämlich Arsenik in den Thee gethan, durch dessen Genuß 7 oder 8 aus der Familie gefährlich krank liegen. Der eigne Sohn des Capt. Sammons ist auf den Verdacht, die That begangen zu haben, arretirt worden, indem man weiß, daß derselbe Abends zuvor Gift gekauft hat. Man vermuthet, daß es seine Absicht gewesen sei, die ganze Familie aus dem Weg zu räumen, um in Besitz des Vermögens zu gelangen, wahrscheinlich glaubend, daß ihr Tod der herrschenden Krankheit zugeschrieben werden würde.

Mord- und Raubversuch.

Am vorletzten Samstag, sagt der Louisville Courier, wurde ein Versuch gemacht, David Meriwether, Esq., Hochscheriff von Jefferson County, etwa eine halbe Meile von seiner Wohnung zu ermorden und dann zu berauben. Er war auf seinem Heimwege zu Pferd, als er von einem Mann angehalten wurde, welcher sagte, daß ein anderer Mann bei ihm sei, der wichtige Geschäfte mit ihm abzumachen habe. Herr Meriwether antwortete, daß er keine Geschäfte im Wald und in der Dunkelheit thun könne, und sagte, sie sollten an sein Haus kommen. Hierauf ritt er weiter. Sogleich wurde eine Pistole, wahrscheinlich nach ihm, abgefeuert, was sein Pferd so sehr erschreckte, daß er heruntergeworfen und durch den Fall etwas betäubt wurde. Der Räuber, welcher auf ihn schoß, glaubend er sei so gut als todt, machte sich dann an ihn, um ihn zu berauben, fand aber nur einige Thaler in seinen Taschen. Hr. M. zog während der Zeit ein Messer aus der Tasche, und versetzte damit dem Räuber einen heftigen Stich. Dieser schrie plötzlich laut für seinen Gesellschafter, während dessen Hr. M. nach seiner Wohnung zulief, worauf sein Sohn und ein Farbiger nach dem Ort des Kampfes eilten, fanden da aber weiter nichts als das geleerte Taschenbuch und ein Regenschirm den Hr. M. in der Eile zurückgelaßen hatte. Man fand daß die Kugel der Pistole nur durch den Regenschirm gedrungen war, ohne Herrn M. zu beschädigen.— Die Räuber waren entflohen, ließen aber Blutspuren zurück, denen man nachfolgte ohne sie habhaft werden zu können.

☞ In Burlington, Iowa, hat der Selbstmord eines jungen Mädchens große Aufregung verursacht. Sie hatte Zwistigkeiten mit ihrer Mutter und verließ das Haus, mit der Erklärung, daß sie nie wieder kommen werde, was ihr jedoch die Familie nicht glaubte. Aber, traurig zu melden, ihre Aussage war nur zu ernst; denn sie begab sich nach dem Mississippi und ersäufte sich in demselben. Sie war ein schönes Mädchen, 20 Jahre alt und von gutem Rufe.— Die Ursache der That wird unvergoltener Liebe zugesprochen.

☞ Eine wunderbare Fatalität ereignete sich unlängst mit zwei Brüdern, in Tisdemingo Co., Mississippi. Einer, der Ehrw. E. H. Rhoads, war nämlich an der Cholera gestorben, und der Andere, der Ehrw. J. Rhoads, wollte gehen um seiner Mutter die Nachricht zu überbringen, als er auf dem Wege vom Blitze getroffen und augenblicklich getödtet wurde.

☞ Col. Benton hat am 7ten Dieses, zu Lexington, Missouri, abermals eine große Antisklaverei-Rede gehalten.

☞ Ein Mann in Norwich, Con., aß neulich zehn Pineäpfel und lebt noch!

Nächstenliebe.—Man erzählt, daß als neulich ein Herr von Chicago her, wohin er wegen Verkaufs von Ochsen eine Reise gemacht hatte, nach seiner Heimath in Lawrence County, Illinois zurück kehrte, er an mehreren Häusern, die am Wege lagen, um Obdach und Aufnahme bat, aber nirgends eingelassen wurde, und zwar aus dem Grunde, weil er unter den Symptomen der Cholera litt; und so blieb ihm nichts anderes übrig, als im Walde seinen Tod zu erwarten, Niemand um sich habend, als einen seiner Söhne, der alles nur Mögliche an seinem Vater that, und vergebens eine Belohnung von $50 dem verhieß, der den Kranken aufnehmen würde.

Falsche Cents, aus Eisen gegossen, sollen wieder in Umlauf sein. Ein Kerl, der in diesem goldnen Zeitalter sich mit Fälschung von Kupfer abgiebt, verdient in der That zeitlebens nach einer Penny tentiary geschickt zu werden.

Erfindung.—Ein Herr McDonald, in Schottland, hat eine Maschine erfunden, womit Granitfelsen so fein zermalmt werden, daß sie zur Verfertigung von Häfner Geschirr und Wasserröhren benutzt werden.

Cholera Berichte.

		Neue Fälle.	Todesfälle.
Juli 16.	St. Louis,		61
—	Buffalo,	89	21
Juli 17.—	Philadelphia,	73	31
—	Neuyork,	103	54
—	Cincinnati,		61
Juli 18.—	Philadelphia,	76	22
—	Neuyork,	106	40
—	Cincinnati,		59
—	St. Louis,		50
—	Toledo, (Ohio)		15
Juli 19.—	Philadelphia,	53	22
—	Cincinnati,		43
Juli 20.—	Philadelphia,	49	20
—	Neuyork,	83	26
—	Cincinnati,		32
—	St. Louis,		36
—	Montreal,		19
Juli 21.—	Philadelphia,	31	14
—	Neuyork,	91	36
Juli 22.—	Philadelphia,	29	12
—	Neuyork,	75	30
—	Cincinnati,		36
Juli 23.—	Philadelphia,	34	20
—	Neuyork,	79	38
—	Buffalo,	93	40

☞ In Philadelphia, Cincinnati und St. Louis ersieht man, daß die Cholera am abnehmen ist—aber an einigen Orten, als Montreal, Quebek, etc. sollen sich die Cholerafälle vermehren.

Easton, Juli 18.

Sonderbarer Vorfall.

Ein Herr, Namens John Stotz, von Nazareth, welcher seit etwa 8 Jahren unter einer Art Milzkrankheit, oder Melancholie gelitten, und während derselben Zeit kein Wort gesprochen, kam vorige Woche wieder plötzlich zu sich, und zur großen Freude Aller, kann er sich nun wieder mit seinen Mitmenschen unterhalten, und seinen Geschäften nachgehen, und fühlt sich glücklich, daß er wieder hergestellt ist. Er wußte von nichts, welches während dieser Zeit vorgefallen ist.

Trauriger Vorfall.

Vorletzte Woche kam Hr. Mortimer Warner, ein Sohn des Hrn. John Warner, wohnhaft nahe Christiansbrunn, ohn weit Nazareth, zu seinen Eltern, um ihnen mit seiner Familie einen Besuch abzustatten. Er wurde auf dem Wege dahin wahnsinnig, und alle Mühe die angewandt wurde, um ihm den Verstand wiederherzustellen, schien ohne Erfolg zu sein. Man mußte ihn wieder nach Philadelphia zurücknehmen. Er soll früher Zeichen von Wahnsinn gegeben haben. (Corr.)

Doylestaun, Juli 17.

Unglücksfälle.

Unser Caunty wurde letzte Woche wieder mit etlichen Unglücksfällen heimgesucht, und obschon nur wenige Cholerafälle vorkommen, haben wir andere Unglücksfälle in Menge. —In Milford Taunschip ist ein Europäer, der noch nicht lange im Lande war, und für Aaron Penrose arbeitete, von der Hitze umgefallen, und war auf der Stelle eine Leiche. —In Northampton Taunschip, fiel ein 15 Jahre alter Knabe des Hrn. Christian Van horn von einem mit Garben beladenen Wagen, die Räder liefen über seine Brust, und er verschied in etwa einer Stunde nachher. Dieser Verlust fällt Hrn. Vanhorn um so schwerer weil es sein einziges Kind war.— Am selben Tag fiel im nämlichen Taunschip ein Mann Namens Daniel M'Cull vom Wagen als er am Frucht abgabeln war, er erhielt einen Sonnenschlag und starb einige Minuten darauf.—Als in Bensalem Taunschip, ein Sohn des Hrn. Amos B. Scott, ein Pferd ritt wurde es scheu, warf ihn aus dem Sattel auf einen Steinhaufen, und richtete ihn fürchterlich zu, doch soll noch Hoffnung seines Aufkommens vorhanden sein.— In Bensalem Taunschip, starb ein Bauer Namens John Porter an der Cholera.—In Plumstead sprang ein Mann Namens Smith vom Heuwagen, und zerbrach etliche Glieder! ein Joch Ochsen war an den Wagen gespannt, welche denselben einen Hügel hinunter backten, was die Ursache seines herunterspringens war.—In Hacock Taunschip wurde am 9ten dieses Hr. Joseph Bealer, als er durch ein Gehölze ging mit Schrot geschossen. Der Thäter wurde bis jetzt noch nicht erforscht.—(Expreß.)

Maschine zum Fruchtmähen.

Der Bauernfreund meldet, daß vor einigen Tagen auf dem Platze des Hrn. Abraham Raudenbusch in Ober Salford ein Versuch mit einer Maschine zum Fruchtmähen gemacht wurde, der, nach dem Urtheile der Anwesenden sehr genügend ausfiel. Die Maschine zieht bei der Operation die Frucht mit einem Rechen über die Messer und schiebt sie, wenn abgeschnitten, sogleich in Garben, welche sich eben so gut aufbinden lassen, als die mit einem Neff gemähten. Die Maschine soll in einer Stunden anderthalb Acker Frucht abmähen und wird durch zwei Pferde gezogen, welche ein Mann, der darauf sitzt, leitet. Hr. Jäckel von Ober-Hanover ist Erfinder und Verfertiger der Maschine.

Der Vierte Juli in Süd-Carolina.

Zu Orangeburg, wurden unter einer Reihe von Trinksprüchen einige ausgebracht, welche erklären, daß „die Constitution dem Süden ein Instrument der Grausamkeit und des Fluches dargestellt wurde;" daß „die Union, verdorben wie sie jetzt ist, der Aufbewahrung nicht werth sei;" daß „die südliche Addresse der erste Schritt zu einer zweiten Unabhängigkeits-Erklärung ist;" und in Bezug auf eine Trennung der Union, „je früher je besser für den Süden."

Tod durch das Trinken kalten Wassers.

In verschiedenen Gegenden des Landes, sowohl als in unserer Stadt (sagt eine Baltimorer Zeitung) haben sich Todesfälle ereignet in Folge des unvorsichtigen Trinkens von kaltem Wasser, wann der Körper überhitzt war. Zu viel Vorsicht kann nicht beobachtet werden, besonders von Arbeitern, welche den direkten Sonnenstrahlen ausgesetzt sind. Wenn man die Vorsicht gebraucht, die Hände und das Gesicht mit kaltem Wasser zu baden, ehe man trinkt, so werden nicht leicht üble Folgen entstehen.

☞ In Boston sind die Schneider für höhern Lohn ausgetreten.

Ankunft des Dampfschiffes

7 Tage später von Europa,

Kapitulation der Stadt Rom an die Franzosen — Niederlage der Süddeutschen bei Rastadt—Rückzug der Ungarn aus Raab —Gerücht von einem Siege der Ungarn.

Das Dampfschiff Caledonia ist am Samstag zu Boston eingetroffen, und überbrachte Nachrichten von Paris bis zum 5ten Dieses, von London bis zum 6ten, und von Liverpool bis zum 7ten. — Die überbrachten Nachrichten lauten im Allgemeinen nicht sehr günstig für die Völkersache, und da ein Langes und Breites, worunter sehr viel Nichtssagendes, darüber gesprochen wird, und die Berichte sich so sehr widersprechen, so geben wir nur das Wichtigste.

Rom hat nach einem heldenmüthigen Widerstand kapitulirt; es scheint, daß durch französische Intriguen eine Spaltung in dem Gemeinderath der Stadt hervorgebracht und so die Uebergabe derselben herbeigeführt wurde. Die Uebermacht der Preußen und ihrer Bundesgenossen hat die süddeutschen Freiheitskämpfer, welche durch die Fehler der provisorischen Regierung keinen gehörigen Anhang im Volke fanden, in der Nähe von Rastatt geschlagen, worauf ein großer Theil des badischen Militärs zu den Siegern überging, und Mieroslawski mit den Hauptführern der Bewegung in die Schweiz flüchtete. Ungarn ist das einzige Land, welches den ungleichen Kampf mit dem vereinten Despotismus aufrecht hält, und bei der allgemeinen Begeisterung des Volkes fortwährend Aussicht auf Erfolg hat.

Frankreich.—Ausser der Kammer ging das Gerücht, die Franzosen seien in Rom von den Bürgern mit Jubel empfangen worden. Die Division von Garibaldi sollte nach Civita Vecchia marschiren, und dort die Waffen niederlegen. Zwei Divisionen der französischen Armee sollten auf Kosten der römischen Regierung unterhalten werden.

Die Alpen-Armee ist aufgelöst, und statt derselben soll eine Rheinarmee gebildet werden, unter Befehl von Gen. Lamericiere.

Wie sich die Franzosen mit den Oestreichern und Neapolitanern hinsichtlich der Wiedereinsetzung des Papstes verständigen werden, muß sich nun bald herausstellen.

Ungarn.—Der Rückzug der Ungarn aus Raab ward von den Oestreichern amtlich angezeigt. Der Verlust der Magyaren wird nicht angegeben, aber 900 sollen gefangen und nach Wien gesandt worden sein.

Aus Czernowitz hat der „Lloyd" ein Schreiben, nach welchem das von dort aus nach Siebenbürgen marschirte russische Corps die Grenze desselben schon am 21. bei Stanyi überschritten, dann bei Macesszany und Berge-Prund die Magyaren zersprengt und in die Flucht geschlagen und sofort Bistritz besetzt habe. Die Nachricht ist nicht sehr wahrscheinlich, denn die Päße nach Siebenbürgen sind von Bem auf das Aeußerste verschanzt.

Vom südlichen Kriegsschauplatze wird folgendes behauptet: Temesvar und Arad seien entsetzt, der Banus habe nicht blos bei St. Tomas den Perczel geschlagen, Zember und Theresiepel eingenommen, sondern nun auch bei Szenta wieder einen glänzenden Sieg über Perczel errungen und ihn gegen Debrezin (!) zurückgedrängt habe. Der „Lloyd," der letztere Nachricht bringt, theilt auch die weitere mit, daß Bem bei Lugesch im Banat geschlagen und ihm vierzig Kanonen abgenommen seien. Der Umstand, daß wir kein Bulletin vom Banus erhalten, macht alle diese Nachrichten sehr unwahrscheinlich. (Wes. Z.

Die Liverpool Times meldet über Paris, als die spätste Nachricht vom Kriegsschauplatz:

„Am Donnerstag Abend (5. Juli) hatte sich in der französischen Kammer die Nachricht allgemein verbreitet, die Ungarn hätten über die Russen, die jenseits Raab vorgedrungen, einen gewaltigen Sieg errungen. Die Russen sollen 10,000 Mann verloren haben."

Es wird mit Bestimmtheit versichert, die Pforte habe den Russen den Durchmarsch durch Serbien nach Ungarn verweigert.

Großes Unglück zur See.

Das Dampfschiff Europa überfuhr am 27sten vorigen Monats, bei dichtem Nebel auf offner See, die Barke Charles Bartlett von Plymouth, Massachusetts, mit 176 Seelen an Board, von denen nur 42 gerettet werden konnten; die übrigen 134 fanden ein nasses Grab. Das unglückliche Schiff versank in drei Minuten nach dem Verfall, mit allem was sich darauf befand, außer den wenigen Geretteten.

Scheriffs Verkäufe.

Der Scheriff von Lecha Caunty bietet nachbenamte Eigenthümer an den beigefügten Tagen und Plätzen zum Verkauf aus:

Samstags den 18ten August, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Jonathan Kolb, in Allentaun, all jenes gewiße Furnäce-Eigenthum, soweit bekannt als die Hampton Furnäce, gelegen in Obermilford Taunschip, Lecha Caunty, nebst 3 Strichen Land, die zusammen 67 Acker, 42 Ruthen enthalten—sammt einem Stohrhaus und Wohnhaus, und allen nöthigen Nebengebäuden—das Eigenthum von John Groß.

Samstags den 11ten August, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Solomon L. Holder in Obermilford, ein Strich Holzland von 39 Acker und 135 Ruthen—das Eigenthum von Paul Miller.

Das Allegheny Feuer.

Der Mayor von Allegheny hat, in Folge des aufrührerischen und verderblichen Betragens der Feuerleute bei dem Feuer am 16. Juli, eine Belohnung von $900 auf die Entdeckung der Personen gesetzt, welche die Pittsburger Feuerleute vom Löschen abhielten.

Die Polizei hat bereits einige Rädelsführer verhaftet, und ist andern auf der Spur.

Es sollen Drohungen gemacht worden sein, die ganze Stadt Allegheny in Brand zu stecken.

Der Gemeinderath wollte sich am Abend des 17. Juli versammeln, und wie es hieß, statt des bisherigen freiwilligen Systems die Feuerleute förmlich besolden.

Zwei ganze Blocks, meistens Bretterhäuser, brannten bis auf 6 nieder; ein großer Theil war nicht versichert, und viele arme Leute verloren durch das unsinnige Verfahren der Feuerleute ihre ganze Habe. Was hatten jene Armen mit einem Beschlusse des Stadtrathes gegen die Feuerleute zu thun, mag derselbe noch so ungerecht gewesen sein.

Merkt's Euch!—Der Germantaun Telegraph sagt: Ein deutscher Junge zu Bridesburg füllte sich vor einigen Tagen den Bauch mit einem halben Peck Kirschen und Kirschensteinen, trank darauf ein Quart saures Bier und erlustigte sich alsdann mit Schwimmen im Delaware. Vier Stunden darauf war er eine Leiche.

Afrikanisches Gold.—Auch in Afrika hat man Gold gefunden. Die Minen sollen reicher sein als diejenige in Californien, und dasselbe durch wenig Arbeit erhalten werden.

Literarische Choleraergüsse.

Der „Pittsburger Courier" ergeht sich in seiner letzten Nummer in folgenden Phantasien: „Puh, welche Hitze! Wie die Schweißtropfen auf das Papier fallen und die Dinte verwischen! Welch' ein weites Feld für Druckfehler und dann der Gedanke, der uns oft mit stiller Wehmuth erfullt,—der Gedanke, daß irgend ein deutscher Professor über solch' einen unschuldigen Druckfehler stolpern und zu Schaden kommen könnte und er uns dermaleinst zu schwerer Rechenschaft ziehen wird—es ist untröstlich, niederdrückend, entmuthigend, peinigend!

Armer Zeitungsschreiber! Du Zielscheibe einer ganzen Armee gelehrter und gelehrt-feinwollender Recensenten, die behaglich bei dem Dampfe ihrer Cigarre, oder dem Glase perlenden Weines über Dein Blatt herfallen und dasselbe zum Gegenstande ihrer scharfsinnigen Betrachtungen machen, gerade als sei es das Kind Deiner jüngsten Laune; obgleich alle Welt und namentlich die gelehrtfeinwollende, es eigentlich wissen sollte, daß der Zeitungsschreiber nicht immer warten kann, bis ihm die Laune, oder wenn man lieber hört, seine Gemüthsstimmung zum Schreiben antreibt: sondern daß er muß—schreiben, bis sein Blatt angefüllt ist,—schreiben bei 100 Grad Hitze, wenn ihm der Schweiß über die Backen läuft—schreiben, wenn ihm der Kopf brennt,—schreiben, wenn er jede Minute gestört wird, kurz, schreiben muß. Armer Sterblicher, womit hast Du dies schreckliche Loos verdient?—

Doch wir werden melancholisch, wahrhaft trübsinnig, gerade wie ein sentimentaler Trauerspieldichter, und das ist eine Schwäche, eine große Schwäche, die sich der Zeitungsschreiber niemals beikommen lassen darf. Die Hitze, von der wir sprechen wollten, hat uns weich gemacht, weich wie Wachs, und das ist wieder eine unverzeihliche Schwäche, die dem politischen Zeitungsschreiber, der in den Stürmen der Zeit kampfgerüstet und muthbeseelt dastehen und Hiebe nach Links und Rechts austheilen soll, ganz miserabel schlecht steht. Darum fort mit den trübseligen Bildern! „Blau ist der Himmel" (aber hier unten ist's furchterlich heiß.) Hier, das letzte Stück Copie, der Himmel sei gepriesen, das Blatt ist voll! Puh, welche Hitze!

☞ *Godey's Lady's Book.*—The Lady's Book for August presents its usual abundance of fine embellishments. "The Bath of Beauty" and "The Chowder Party" are exquisite pictures, and "Taking the Queue" laughable in the extreme. Besides these, there are other embellishments, "too numerous to mention." A new feature introduced this month, is the "Pictorial Treasury," which cannot fail to please. Of the literary department, it is needless to speak. That is always good.

Verheirathet:

(Durch den Ehrw. Herrn Bucks.)

Am 19ten Dieses, Herr Ralph Corby, von Nesquehoning, mit Miß Charlotte Fischer, von Mauch Chunk.

Am nämlichen Tag, Herr Jonas Gangewer, von dieser Stadt, mit Miß Susanna Gangewer, von Nord-Whitehall.

Starb:

Am letzten Dienstag Abend, in dieser Stadt, Catharina Knepplen, im 76sten Lebensjahre. Am Freitag wurde sie im Beisein von zahlreichen Freunden und Bekannten beerdigt.

(Eingesandt durch den Ehrw. Herrn Dubs.)

Am 14ten, in Nordwhitehall, an der Ruhr, Etwina, Tochter von William und Carolina Leh, im 4. Jahr.

Am 15ten, in Südwhitehall, am Schlagfluß, Catharina Biege, im 83sten Jahre.

Am 17ten, in Südwhitehall, an Auszehrung und Wassersucht, Catharina, Ehegattin von Henry Guth, im 52sten Jahre.

Jury-Liste

für die Northampton Caunty Court, anfangend am 20sten August, 1849.

(Erste Woche.)

Grand Jurors.

George Werner, Buschkill, J. DeYeung, N. Bethel, Leopold Keller, Saucen, John Algard, O. Bethel, Geo. W. Heusell, Easten, Saml. Ott, S. Easten, Isaac Best, Meore, G. H. Beck, N. Nazareth, George A. Hice, Easten, James Henry, Buschkill, Abr. Laubach, Williams, J. Gedown, Easten, F. W. Nagel, Ost Allen, Geörge Hower, Allen, Th. Harman, Bethl. Tsp. J. C. Weierbach, S. Est. J. Dreisbach, Plainfield, R. Brittain, N. Bethel, Edward Seip, Easten, Dl. Muffly, Ost Allen, Jacob Beninger, Lecha, H. Fackenthal, Williams, Thomas Schall, Meore, Jacob Neß, Bethlehem.

Allgemeine Jurors.

J. Siegfried, O. Allen, Henry Desch, Saucen, Ph. Eusly, O. Allen, David Meyer, Easten, Urbanus Hellick, Lecha, Gee. Schäffer, do. Israel Kurtz, O. Bethel, Caleb Hehe, Bethl. Stadt, James Flict, Ost Allen, Isaac Steut, Williams, W. H. Clauß, Beth. Tsp., Jacob J. Riegel, Saucen, Luther Calvin, Williams, Joseph Sigman, Easten, Wash. Heltick, N. Naz., Philip Keller, Plainfield, Christ. Knecht, jr., Ferks, Sam. Sallady, Saucen, Jacob Seem, Meore, Saml. Leith, Saucen, S. A. Oyer, O. Bethel, Elias Dutt, do. Mich. Kindt, Buschkill, Anthony Zuitch, Easten, John Engler, Plainfield, Danl. Snyder, Hanover, G. Achenbach, Buschkill, Abraham Heller, Ferks, Abr. Engelman, do. Charles H. Luch, Easten, Hen. Clewell, O. Bethel, James Brown, Meore, William Becker, Allen, Edw. J. Seip, Easten, Jacob Richards, Ferks, Samuel E. Keck, Lecha.

(Zweite Woche.)

Petit oder Travers Jurors.

Daniel Knauß, O. Allen, John Worman, Easten, John Maurer, Ferks, Peter Heß, Williams, Leonard Walte, do. Peter Woodring, Ferks, Saml. Majer, N. Bethel, Andrew Herbster, Easten, Gee. Applegate, Williams, Richard Weißel, O. Allen, P. M. Correll, Easten, Wm. Heitzman, N. Bethel, Conrad Schelmer, Han., John Richards, Williams, Peter Köhler, N. Naz., James Clyde, Allen, Chr. Weicke, Meore, Barnet Fenner, N. Naz., J. Eddinger, O. Bethel, Jac. Scheffler, O. Naz., John Knecht, Ferks, S. Weinland, Bethlehem, Samuel Brunner, do. St. Ahnewalt, Allen, Rich. Snyder, Buschkill, Th. Clendenin, O. Allen, D. M. Camman, O. B. William Freeman, do. Charles Kindig, Saucen, John Kern, O. Bethel, B. F. Arndt, Easten, Arthur Ritter, N. Naz. John Dimmick, Saucen, Th. Newhart, do. Ph. Pearsen, jr., O. Beth. Jacob Cope, Buschkill.

Hinzugefügte Petit oder Travers Jurors.

Lewis Micke, Plainfield, O. B. Heller, Saucen, Reub. Hoppell, Plainfield, Jacob Rice, Bethlehem, Jacob Bender, Plainfield, Simon Köhler, N. Naz., John Gwalt, Easten, J. F. Rauch, Bethlehem, Joseph Steckel, Ost Allen, J. O. Lichtenwalter, Naz., Henry Bender, Easten, Sel. Heintz, N. Naz.

Grosse Bargains!

Eine andere Ankunft von wohlfeilen Gütern.

Mertz und Landis,

Sind soeben von der City zurückgekehrt, und öffnen jetzt ein schöner Vorrath Güter, schicklich für die Jahrszeit, welche an Schönheit und Nettigkeit des Styls allen andern Waaren im Markt zur Seite gestellt werden können, und welche alle an den allerniedersten Preißen verkauft werden. Ihre Kunden und das Publikum im Allgemeinen sind eingeladen bei uns frühzeitig anzusprechen, indem ihnen die Güter mit Freude gezeigt und wofür keine Rechnung gemacht wird.

Trockene Güter.

Soeben erhalten ein Vorrath sehr feine Lawns, Ginghams und Barrages—ebenfalls: Alpacas, Leinewand für Säcks, leinerne gezwilligte Mantillas, und Dreß-Fringes, mit einem guten Vorrath von Tuch, Caßimere und jede Art Westenzeug, etc., zum Verkauf, niedrig, am Stohr von

Mertz und Landis.

Grocerien.

Ein allgemeines Assortiment von Kaffee, Zucker, Molasses, Honig, Thee, etc., wohlfeil zu haben bei

Mertz und Landis.

Salz.

Eine Quantität gemahlnes, feines und Dairy Salz, soeben erhalten und sehr wohlfeil zu haben bei

Mertz und Landis.

Quienswaaren.

Ein splendid Assortiment von Quiens-, Glaß- und Erden-Waaren, wohlfeil zu haben am Stohr von

Mertz und Landis.

Spiegel.

Ein gutes Assortiment von Mahogony Frám Spiegel, zu verkaufen bei

Mertz und Landis.

Flachssaamen.

1000 Buschel Flachssaamen werden verlangt, wofür der höchste Marktpreiß in Baargeld oder im Handel erlaubt wird, am Stohr von

Mertz und Landis.

Holz.

Die Einwohner Allentauns können mit Weiß- oder Schwarz-Eichen Holz, in einiger Quantität versehen werden, wenn sie ihre Aufträge mit dem Geld am Stohr überreichen.

Mertz und Landis.

Fenster-Blenden.

Ein Vorrath schöne gemeine und figurirte Fenster-Blenden und Fenster-Papier, zu verkaufen wohlfeil bei

Mertz und Landis.

Allentaun, Juli 26. nq4m

Cärpets.

Ein Assortiment von Ingrain und Lumpen Cärpets und Cärpet Ketten, wohlfeil zu verkaufen bei

Mertz und Landis.

Allentaun, Juli 26. nq4m

Schlät und Schlät-Pencils.

Soeben erhalten von Neuyork 100 Dutzend vorzügliche Deutsche Schlät und Pencils, von jeder Größe, und zu verkaufen sehr wohlfeil, am Wholesail und Retail Stohr von

W. S. Weil.

Worsted.

Ein großer Vorrath schön schattirte Worsted, zum Verkauf am Stohr von

W. S. Weil.

Worsted und Crushea Nadeln.

Ein großes Assortiment Worsted und Crushea Nadeln, jeder Art, zu verkaufen am Stohr von

Wm. S. Weil.

Canvaß Papier.

Eine Quantität Canvaß Papier, aller Arten, wohlfeil zu verkaufen am Stohr von

Wm. S. Weil.

Allentaun, Juli 26. nq4m

Neue Makrele.

Neue No. 3 Makrele in Bärrels und halben Bärrels, soeben erhalten und zu verkaufen am Stohr von

Thomas B. Wilson.

Neue Meß Schäd.

Neue No. 1 und 2 Sayhrook Schäd, soeben erhalten und zu verkaufen am Stohr von

Thomas B. Wilson.

Allentaun, Juli 26. nq4m

10 Schullehrer verlangt.

Nachricht wird hiermit den Einwohnern und den Trusties der verschiedenen Unterdistrikten, in Salzburg Taunschip, gegeben, daß eine Versammlung des Schulboards gehalten werden wird, auf Samstags den 11ten August, um 12 Uhr Mittags, am Gasthause von John Appel, in besagtem Taunschip, für den Endzweck 10 Schullehrer für den besagten Schuldistrikt zu examiniren und anzunehmen. Keine andere Lehrer werden angenommen, auser sie sind fähig Unterricht in der deutschen und englischen Sprache zu ertheilen.

Henry Ritter, Präsi't.

Juli 26. nq3m

Allentaun Postamt.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Briefen welche am letzten Mittwoch im Allentaun Postamt liegen geblieben sind:

Raguft Alekardt, Hiram Brobst, Philip Bieby, Seleman Blank, Charles Brader, Catharina Biery, William H. Berndt, John Bord, Isabella R. Brader, Ratford Celemen, William T. Derr 3, Edward Denhard, Ehrw. Jos. Dubbs, C. J. Depew, Maria Eberhard, Themas Fenstermacher, Eliza Fetzer, Themas Ginkinger, Charles L. Ginkinger, David Gehman, Jacob Götzenleichter, Henrich Guthman, Franzis Hildebeutel, Bedine N. Hatch, Abr. Hensberger, J. Hunsberger, Henry Kelter, Esq., Maria Leibensberger, William Laessenring, Isabella S. Lehr, Peter Lehr, Esq., Themas Merrew, John Miller, J. B. Meser, Franklin Mickley, Christiana S. Newhard, Joseph Nunemacher, Charles Nagel, John Ott, Jacob Reamel, Jacob Reninger, Selemen Reinhard, Elisabeth Ruff, Bernhard Reese, Gee. W. Reyer, Lucy Ann Selliday 2, George Stell, Aaren Spinner, Daniel Sigfried, Conrad Stahr, L. B. Speere, Clemina B. Trexell, Daniel K. Uffer, Dr. C. Wohlgemuth, S. Weinberger, Samuel Wilsen, J. Yehe, Peter Yeah.

Maria E. Hornbeck, P. M.

Marktpreise.

Artikel.	per	Allen.	Easton
Flauer	Bärrel	$4 75	$4 75
Weizen	Buschel	1 00	99
Roggen	—	59	60
Welschkorn	—	55	58
Hafer	—	25	30
Buchweizen	—	50	40
Flachssaamen	—	1 25	1 12
Kleesaamen	—	3 25	3 00
Timothysaamen	—	3 00	2 00
Grundbeeren	—	45	45
Salz	—	45	45
Butter	Pfund	10	12
Unschlitt	—	8	9
Wachs	—	22	22
Schmalz	—	8	11
Schinkenfleisch	—	9	10
Seitenstücke	—	6	—
Werken-Garn	—	8	—
Eier	Duz.	10	11
Roggen-Whiskey	Gal.	25	25
Aepfel-Whiskey	—	25	20
Hickory-Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen-Holz	—	3 50	4 00
Steinkohlen	Tenne	3 00	4 00
Gips	—	5 00	4 00

Philadelphiaer Marktbericht.

Samstag, Juli 7, 1849.

Flauer und Mehl.—Die Nachfrage für Flauer zum Verschiffen war günstig, und die Preise stiegen demgemäß ein wenig. 4500 Bärrel wurden für $4,62 bis 4,75 per Bärrel verkauft. 1500 Bärrel an $5 für Brandywine, zum Theil neuer Waizen, und 4,81 bis 5 für Extra. Für City Verbrauch 4,50 bis 5,25 per Bärrel.—Welschkornmehl brachte 2,75 Thaler per Faß, und Roggenmehl 3 Thaler.

Getraide.—Der Vorrath von Getraide war nur leicht, und der Waizen stieg ein wenig. Derselbe brachte $1,04 bis 106 per Buschel für alter Rother, Weißer $107 bis 108. Roggen brachte 57 bis 58 Cents für Pennsylv.—Welschkorn wurde von 59 bis 60 Cents verkauft. Hafer, Pennsylv., 32, Delaware 28 bis 32, und North River an 40 Cents per Buschel.

Schätzbare Lotte Land auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Samstags den 11ten August, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Platze selbst, in Weißenburg Taunschip, Lecha Caunty,

Eine schätzbare Lotte Grund

auf öffentlicher Vendu verkauft werden. Dieselbe stoßet an Länder von John H. Helfrich, Jacob Walbert, Nathan Lorman und John Sell; enthaltend 10 Acker, mehr oder weniger, wovon 1 Acker Holzland und 1½ Acker Wiesen ist. Das Land ist von erster Güte, unter guten Fensen, und überhaupt in gutem Cultur Zustande. Darauf ist errichtet

Ein einstöckiges Främhaus,

mit einem angebauten Främschop, ein Stall, u. s. w. Es befinden sich ebenfalls gute Obstbäume, so wie eine gute Springe auf dem Lande. Es ist das hinterlaßene Vermögen der verstorbenen Catharina Kuerr, letzthin von besagtem Taunschip und Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jonas Kern, Adm'or.

Juli 26. *3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 11ten August, um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des Unterzeichneten, in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Zwei Pferde, wovon eines ein prächtiges Sattelpferd, und an irgend einem Ort zu brauchen ist, 6 Stück Devonschire Rindvieh, 4 Schweine, ein Viergäulswagen, noch beinahe neu, eine Sulky, zwei Paar doppeltes Carriage Geschirrr, ein Eingäulsgeschirr, Bureau, Tisch, Kochofen mit Rohr und Boilers, Better und Bettlad, und sonst noch viele Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John H. Glick.

Juli 26. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 4ten August, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause von Nicholas Mink, in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Ein Pferd, zwei Kühe, sieben Schweine, und zwei Alte mit Jungen, Pflug, Egge, 2 Bureaus, ein Ofen, ein Kochofen, zwei Küchenschränke, Hausuhr, ein Milchschrank, 2 Tische, Stühle, Bänke, Better und Bettladen, zwei Kisten, Züber, Stänner, Bärrelfässer und Eßig, zwei große kupferne Kessel, ein Eisenkessel, ein Schubkarren, Ambos, Schmidtblaßbalge, eine Quantität Zangen, und sonst noch vielerlei Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Nicholas Mink.

Juli 19. nq3m

Nachricht.

Eine Versammlung der Stockhalter der Gesellschaft, genannt: „Der President, Verwalter und Compagnie